

## Doch ein Neubau fürs Stadtarchiv?

Grundsatzentscheidung soll noch im Frühjahr fallen / Stadt: „Es ist noch kein Knopf dran“

**Baden-Baden.** Im Rathaus werden offenbar Pläne geschmiedet, nun doch einen Neubau für das Stadtarchiv, einschließlich Büros, Archiv und historischer Sammlung zu erstellen. Die hierfür erforderliche Grundsatzentscheidung soll im Frühjahr 2018 in den zuständigen Gremien getroffen werden, bestätigte die Stadtverwaltung gegenüber dieser Zeitung. Näheres wollte Pressesprecher Roland Seiter im Moment nicht sagen, es sei noch kein Knopf dran.

Ein Neubau wäre eine totale Kehrtwendung im Rathaus, denn vor gerade elf Monaten hatte die Verwaltung vorgehabt, das im Baldreit untergebrachte Stadtarchiv auseinanderzureißen. Die Verwaltungsmitarbeiter des Stadtarchivs, die Anlaufstelle für die Besucher und die Archivalien für den direkten Zugriff sollten im Baldreit verbleiben. Der Rest des Archivbestandes sollte in den ehemaligen „Kohlenkeller“ im Gebäude des Fachbereichs Bildung und Soziales in der Cité ausgelagert werden. In frei werdenden Räumen im Baldreit sollten wieder Büros für andere Rathausmitarbeiter geschaffen werden.

Die Oberbürgermeisterin drückte angesichts des mangelhaften Brandschutzes am Standort Baldreit aufs Tempo und wollte vom Hauptausschuss die Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 230 000 Euro für die Planungsrate „zur Grundlagenermittlung bis zur Genehmigungsplanung“.

Die Überlegungen sind indessen im Hauptausschuss fraktionsübergreifend auf Bedenken gestoßen. „Macht eine Aufteilung überhaupt Sinn?“, so die zentrale Frage. Nach einem Verta-



IDYLLISCH GELEGEN, aber brandgefährlich: das Stadtarchiv. Wie die Stadtverwaltung bestätigte, soll noch im Frühjahr ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Auch ein Neubau wird jetzt ins Spiel gebracht. Archivfoto: Kappler

gungsantrag der CDU-Fraktion zog die OB damals den Beschlussvorschlag zurück.

Der Ausschuss gab ihr den Auftrag, „recht bald“ eine vergleichende Betrachtung zweier Varianten vorzulegen. Variante 1: Im Baldreit verbleibt

das Archiv komplett und Variante 2: Ein Teil wird wie vorgeschlagen ausgelagert. Jetzt scheint es noch eine Variante 3, nämlich einen Neubau, zu geben.

Ein Problem: Bei den Haushaltsberatungen für 2018/2019 tauchte keine der drei Varianten auf. Andererseits hatte

die Oberbürgermeisterin schon im März vorigen Jahres darauf hingewiesen, dass die Zeit dränge, weil die bei der Brandverhütungsschau im Baldreit festgestellten Mängel nicht auf die lange Bank geschoben werden könnten.

Bernd Kappler

### Sperrung bei der Festhalle

**Baden-Baden (red).** Baumfällarbeiten machen in Baden-Baden Sperrungen notwendig: Durch die geplante Neugestaltung des Umfelds bei der Festhalle in Oos werden von Montag, 19. Februar, bis voraussichtlich Mittwoch, 21. Februar, dort mehrere Bäume gefällt, informiert die Stadtverwaltung. Es müssen Abschnitte des Weges entlang sowie gegenüber der Festhalle zeitweise gesperrt werden. Möglicherweise ist auch der Parkplatz bei der Festhalle vorübergehend nur eingeschränkt nutzbar.

Für einen Fußgängersteig und einen Zugang zum Oosbach sowie aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen sieben Bäume entfernt werden. Im Gegenzug werden bei der Neugestaltung neue Bäume gepflanzt.

## PFC in Fischen bereitet Sorgen

Angelsportverein Sandweier siedelt kleine Tiere aus dem Kühlsee um

**Baden-Baden-Sandweier (red).** Die PFC-Problematik in den Gewässern war ein wichtiges Thema in der jüngsten Mitgliederversammlung des Angelsportvereins Sandweier (ASV). Nach Angaben des Vereins liegen dem ASV Gutachten vor, die die Mitglieder einsehen können. „Rekordhalter“ im vergangenen Jahr war ein Barsch, der dem ASV zufolge 800 Mikrogramm PFOS aufwies und somit ungenießbar ist. Auch die Friedfische wiesen mittlerweile steigende Werte der gesundheitsschädlichen Chemikalie auf. Hoffnung setzt der Vorsitzende Jürgen Waldvogel darauf, dass sich die Situation im Kühlsee möglicherweise mit der Abbaggerung des Forlenspitzens entspannen könnte, weil sich dann die Strömungsverhältnisse im Grundwasser ändern könnten und das belastete Seewasser möglicherweise schneller abtransportiert werde. Relativ

unbelastet sei noch der alte Petersee. Deshalb habe das Regierungspräsidium Karlsruhe dem Angelsportverein die Genehmigung erteilt, Fische mit einer Größe von bis zu zehn Zentimetern aus dem Kühlsee zu entnehmen und in den

### Lkw-Fahrer dringen in Pachtgelände ein

alten Petersee umzusiedeln. Sichtlich betroffen über die PFC-Belastung der Fische zeigten sich die Vereinsmitglieder, in der Versammlung gab es zahlreiche Fragen zur PFC-Problematik und eventuell bereits bekannter Lösungsansätze und zur weiteren Vorgehensweise der Vorstandschaft in dieser Sache. Waldvogel sicherte zu, die Mitglieder über neue Entwicklungen zeitnah zu in-

formieren. Weiter gab es Fragen zum Verhalten von Fernfahrern am Rasthof. Seit der Vergrößerung der Tank- und Rastanlage Baden-Baden komme es über die Sommermonate regelmäßig vor, dass Lkw-Fahrer in das Pachtgelände eindringen und sich zum Baden und Grillen oder auch zum Angeln aufhalten.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, habe es bereits 2017 Überlegungen gegeben, zusammen mit Vertretern der Stadt- und Ortsverwaltung, der Polizei, der Strandbadbetreiber und des ASV ein Konzept zu erarbeiten.

Die Stadt habe bislang trotz mehrfacher Anfragen noch keine Lösung präsentiert, wie die Vereinsmitglieder bei Abbaggerung des Forlenspitzens zu ihrer Vereinshütte kommen sollen. Die Zufahrtssituation sei ungeklärt, moniert der Angelsportverein weiter.

## Infos über Leopoldsplatz

**Baden-Baden (red).** Bürgermeister Alexander Uhlig lädt Interessierte zu einer Bürgerinformationsveranstaltung zum zweiten Bauabschnitt des Leopoldsplatzes ein.

Der Termin ist am Donnerstag, 15. Februar, 18 Uhr, im Restaurant „Amadeus“ am Leopoldsplatz. Uhlig gibt Informationen rund um die Gestaltung des

### Bürgermeister informiert über zweiten Bauabschnitt

zentralen Baden-Badener Platzes, zu Bauablauf und Bauzeit sowie zur Abwicklung des Vorhabens.

Ansprechpartner sind zudem der städtische Projektleiter Markus Selig, sowie Vertreter der bauausführenden Firma Grötz einschließlich des mit den Oberflächenbetonarbeiten beauftragten Subunternehmers und Vertreter des Ingenieurbüros Wald & Corbe, das mit der Planung und Bauüberwachung beauftragt ist, teilt die städtische Pressestelle mit.

## Babo-Manager nimmt den Hut

**Baden-Baden (bek).** Babo-Manager Peter Frietsch trennt sich von seinem Auftraggeber Hüseyin Aydogan. Wie der Assistant-Manager am Freitag mitteilte, stehe er mit Aydogan in Trennungsgesprächen, wobei es hierbei nur noch um Formalien gehe und die Trennung feststehe. Frietsch: „Dies, nachdem seit Jahren trotz all meiner Bemühungen und wohlwollender Unterstützung seitens der Stadt Baden-Baden und der Denkmalschutzbehörde nichts vorangeht.“

Es sei für ihn auch nicht erkennbar, dass die notwendigen Investitionen in den kommenden Monaten getätigt würden, führt Peter Frietsch weiter aus. Der Manager: „Über die Pläne für meine weitere Zukunft möchte ich mich im Moment nicht äußern, es liegt aber ein konkretes Angebot vor.“

## Qigong-Kurs in Steinbach

**Baden-Baden-Steinbach (red).** Das Bildungswerk Rebland bietet zum wiederholten Mal einen Qigong-Kurs an. Ort der Veranstaltung ist der evangelische Gemeindesaal in Steinbach. Der Beginn des Kurses ist am Donnerstag, 22. Februar, um 19 Uhr.

Geleitet wird diese Veranstaltung von der Entspannungstrainerin Carola Tobias, heißt es in der Ankündigung des Bildungswerks. Insgesamt werden acht Termine zum Qigong angeboten.

### Service

Anmeldungen zu dieser Veranstaltung sind ab sofort bei Elke Herzog unter folgender Telefonnummer (0 72 23) 5 27 42 möglich.

## Großes Engagement

Gerda Rauch feiert heute ihren 80. Geburtstag

**Sinzheim-Halberstung (klk).** Die heute ihren 80. Geburtstag feiernde Gerda Rauch (Foto: klk) wuchs mit einem um ein Jahr älteren Bruder in Grenzach am Hochrhein auf; so erlernte sie den Beruf der Schuhfachverkäuferin, war aber auch als Haushaltshilfe in der Schweiz tätig. 1956 lernte die leidenschaftliche Turnerin bei einer Feier des Turnvereins in Grenzach ihren Mann Gerhard Rauch kennen. 1962 wurde geheiratet, und das Paar zog mit dem Eltern des Ehemannes nach Mittelbaden um, wo Gerhard Rauch und dessen Vater inzwischen bauberuflich tätig war. In Halberstung fand man eine passende Mietwohnung. Die Halberstunger erkannten bald die musikalischen Fähigkeiten des vorzüglich Akkordeon spielenden Neubürgers und Bassängers. Somit war gleich Anschluss an das örtliche Vereinsleben gegeben. 1968 war man in der Lage, sich im Neubaugebiet der Halberstunger Kastanienstraße ein Zweifamilienhaus zu bauen.

Gerda Rauch scheute sich „im Gefolge“ ihres Mannes Gerhard nie, sich in die Dorfgemeinschaft einzubringen und war bei Festen des Gesangsvereins immer wieder im Service an „vorderster Front“ in Aktion. Als 1981 der Verein „Freunde der Heimatpflege Halberstung“ – die heutige Bürgervereinigung (BVH) – ge-

gründet wurde, war Gerda Rauch mit ihrem Mann bei allen Aktivitäten, den Wohnort Halberstung zu verschönern, mit dabei. Bei der Feier zum 25-jährigen Bestehen der „BVH“ im Jahr 2005 wurde die Jubilarin dann auch samt ihrem Ehemann Gerhard – mit dem sie im Jahr 2012 die goldenen Hochzeit feiern konnte – zum Ehrenmitglied ernannt. Als 1990 in Halberstung der erste Sinzheimer Frauenchor gegründet wurde, war die Sopransängerin Gerda Rauch sofort mit dabei und in die Vereinsvorstandschaft eingebunden. Die Gründung des „LeMe-Chores“ hat sie ebenso als Sängerin mitgemacht, wie jüngst den Wechsel zum „Chor 65 plus“.

Bemerkenswert ist besonders die Einsatzfreude der Jubilarin für den Sport. 1992, als sich in der damals neuen Bürgerbegegnungsstätte (BBS) die Gymnastikgruppe für Frauen gründete, war sie als Initiatorin mit dabei. Nach einer Ausbildung zur Übungsleiterin übernahm sie bald die Leitung der „Gymnastikgruppe Halberstung“.

Dass das Familienleben nicht zu kurz kam, belegt die Tatsache, dass Gerda Rauch drei Söhnen das Leben schenkte und sie sich heute auch der Glückwünsche von vier Enkelkindern erfreuen kann. Auch in der evangelischen „Matthäusgemeinde Sinzheim“ war Gerda Rauch mit ihrer zupackenden Art ein treu mitarbeitendes Mitglied, sie wurde auch in den Ältestenkreis gewählt. Als Kirchendienerin fühlte sie sich für die Kirche und Gottesdienste verantwortlich und hilft noch heute als Urlaubs- und Krankheitsvertretung.



Gerda Rauch



BUNTE PFLANZENVIELFALT: Orchideenliebhaber präsentieren bei der Schau ihre Raritäten. Daneben gibt es Vorträge mit Tipps für die Pflege von Orchideen. Foto: pr

**Baden-Baden (red).** Bei der dritten Baden-Badener Orchideenschau werden die außergewöhnlichen Pflanzen am Samstag und Sonntag, 17. und 18. Februar, in der Seniorenresidenz Bellevue, Ludwig-Wilhelm Straße 26, ausgestellt. Die in Zusammenarbeit mit der Orchideengesellschaft Karlsruhe-Mittelbaden organisierte, kostenlose Schau ist am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr

## Ausstellung zeigt Orchideen

geöffnet. Dabei sind neben Raritäten der Orchideenliebhaber auch Schaupflanzen der bereits als „Gärtnerei des Jahres“ in Rheinland Pfalz prämierten Orchideengärtnerei Janke zu sehen. Eine Bildausstellung informiert zudem über tropische und einheimische Or-

chideen, deren Vorkommen und Vermehrung. Orchideenfreunde können ihre Pflanzen zum Umtopfen mitbringen. Jeweils ab 11 und ab 14 Uhr werden Vorträge über Orchideen mit Tipps zur Pflege angeboten. Eine besondere Attraktion der Schau ist eine Vitrine mit Orchideenmantis, einem Insekt, das sich perfekt einer Phalaenopsisblüte angepasst hat und aus ihrem Versteck heraus Insekten fängt.